

NACHRICHTEN

NEUE INVESTITIONSFÜHRER IN ZUSAMMENARBEIT MIT F.A.Z.-INSTITUT.

Bereits seit einigen Jahren geben das F.A.Z.-Institut, die DEG sowie Rödl & Partner gemeinsam eine Reihe von Investitionsführern heraus. Aktuell sind zwei neue Publikationen erschienen: Der Investitionsführer Indien 2007 informiert in ausführlicher, bewährter Form über die wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen sowie steuerlichen Rahmenbedingungen der boomenden drittgrößten Volkswirtschaft Asiens, über ausgewählte Branchen und Standorte sowie über Finanzie-

rungsmöglichkeiten für Unternehmen, die dort investieren wollen. Der aktualisierte Investitionsführer Südosteuropa 2007 bietet zahlreiche aussagekräftige Informationen zu den äußerst attraktiven Investitionsstandorten Bulgarien, Kroatien und Rumänien, die sich für den EU-Beitritt fit machen.

Weitere Informationen: germancorporates@deginvest.de oder www.faz-institut.de

STROM AUS WASSERKRAFT FÜR PROVINZ YUNNAN.

Die DEG finanziert ein weiteres Erneuerbare-Energien-Projekt mit: Sie gewährte einem chinesischen Unternehmen ein Darlehen in Höhe von rund 10 Millionen Euro. Das Vorhaben umfasst den Bau und Betrieb von drei Laufwasserkraftwerken in Yanjin in der im Südwesten Chinas gelegenen Provinz Yunnan, die internationalen Technik- und Umweltstandards entsprechen. Mit ihrer Finanzierung trägt die DEG zur Diversifizierung der Stromerzeugung in China hin zu erneuerbaren Energien bei. Außerdem wird die Energieversorgung in einer armen, wenig elektrifizierten Region verbessert. Das Unternehmen Zhongda Hydro entwickelt, baut und betreibt kleine und mittlere Wasserkraftwerke in China, Ende 2005 waren es 14 Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 58 Megawatt. Neue werden derzeit gebaut, darunter auch die drei von der DEG mitfinanzierten. Weitere Finanzierungspartner sind die Weltbanktochter IFC und der französische Entwicklungsfinanzierer Proparco. Die DEG engagiert sich bei Infrastrukturvorhaben gezielt für solche Investitionen, die erneuerbare Energien nutzen und dem Klima-

schutz dienen. Sie hat unter anderem Wind- und Wasserkraftwerke in Asien sowie Lateinamerika mit rund 80 Millionen Euro mitfinanziert.



NEUER GESCHÄFTSBEREICH „SEKTOREN II“.

Seit 1. November 2006 ist Holger Rothenbusch Leiter des neu geschaffenen Bereichs Sektoren II der DEG. Darin werden die Abteilungen Equity und Mezzanin, Finanzsektor sowie Programmfinanzierung

gebündelt. Er war zuvor Leiter der Abteilung Equity und Mezzanin, die ihm bis auf weiteres zugeordnet bleibt.

DIE DEG

- finanziert und strukturiert seit über 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, verarbeitende Industrie – und in den Finanzsektor, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Investitionskapital zu ermöglichen
- hat bis heute mit über 1.300 Unternehmen zusammengearbeitet und mit Finanzierungszusagen über 7 Milliarden EUR ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 45 Milliarden EUR mobilisiert
- verfolgt das Ziel, eine Grundlage zu schaffen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

Impressum

Herausgeber: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Belvederestraße 40 • 50933 Köln • Telefon: +49 221 4986-0 • Telefax: +49 221 4986-1290
info@deginvest.de • www.deginvest.de Redaktion: Cordula Rinsche Gestaltung: Werkstudio. werbung und design Fotos: DEG: Seite 1, 2 und 4, Corbis: Seite 3. © 2006 DEG

DEG Horizonte

Wir unternehmen Entwicklung.

FOKUS

- Nahrungsmittel: Nachfrage gewährleistet. 2

FINANZIERUNG

- Gefragt: Investitionsfinanzierung in Lokalwährung. 3

PARTNER UND PROJEKTE

- Beteiligung an kroatischer Ernährungsholding. 3

NACHRICHTEN

- Neue Investitionsführer in Zusammenarbeit mit F.A.Z.-Institut. 4
- Strom aus Wasserkraft für Provinz Yunnan. 4

NAHRUNGSMITTEL

haben immer Konjunktur, erst recht bei weiter wachsender Weltbevölkerung und Nachfrage. Für Unternehmen in Entwicklungsländern bieten sich gerade in der Weiterverarbeitung Chancen: gut für Arbeitsplätze und die Wertschöpfung im Land.



EDITORIAL

Die Weltkonjunktur hält weiterhin an und soll dies Prognosen zufolge, etwas verlangsamt, auch im kommenden Jahr tun. Hauptmotor sind nach wie vor die asiatischen Länder, aber auch in Lateinamerika als wichtigem Rohstoffexporteur sind die Wachstumsraten beträchtlich.

Nicht nur in Zeiten blühender Konjunktur setzt sich die DEG dafür ein, Investitionen von Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern nachhaltig erfolgreich und entwicklungswirksam zu gestalten. Als langfristiger Partner begleitet sie ihre Kunden dauerhaft und verlässlich. Beispiele aus der Ernährungswirtschaft, der Infrastrukturfinanzierung und anderen Branchen lesen Sie in der aktuellen Ausgabe der DEG-Horizonte.

Alle Ausgaben von DEG-Horizonte finden Sie auch im Internet unter www.deginvest.de.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen die Redaktion

KURZ NOTIERT

Ausländische Direktinvestitionen weltweit verzeichneten mit 916 Milliarden US-Dollar 2005 erneut kräftiges Wachstum. In Entwicklungs- und Schwellenländern flossen dem „World Investment Report 2006“ der UNCTAD zufolge davon gut ein Drittel. **Süd-Süd-Investitionen** haben ebenfalls zugelegt: 2005 hatten grenzüberschreitende Investitionen ein Volumen von rund 60 Milliarden US-Dollar. Auch im DEG-Geschäft spiegeln sich diese Entwicklungen wider. Für 2006 wird **Neugeschäft** in Höhe von rund **700 Millionen Euro** erwartet, darunter sind auch in diesem Jahr Finanzierungen für Unternehmen aus Entwicklungsländern, die in anderen Entwicklungsländern investieren.

Infrastruktur-Vorhaben privater Unternehmen strukturiert und finanziert die DEG schon seit Jahren mit. Neben diversen Finanzierungen für den Ausbau von Telekommunikation, zuletzt in Kambodscha und Pakistan, engagiert sie sich für **Verkehrsinfrastruktur** und **Energieversorgung**. So sollen breite Bevölkerungsschichten in den Partnerländern von einer verbesserten Infrastruktur profitieren. 2006 werden Infrastrukturfinanzierungen voraussichtlich mit **über 100 Millionen Euro** zum DEG-Neugeschäft beitragen.



FOKUS

NAHRUNGSMITTEL: NACHFRAGE GEWÄHRLEISTET.

Die Preise für Rohstoffe steigen: Was sich bei Erdöl, Gold und Kupfer schon seit längerem abspielt, ist zurzeit auch für „soft commodities“ wie Weizen, Mais oder Ölsaaten zu beobachten. Ein aktueller Ausdruck dessen: Rohstoff-Fonds, die nicht nur in Energie und Metall, sondern auch in Agrar-Rohstoffe investieren. Börsengehandelt oder nicht, Nahrungsmittel haben – bei allen preislichen Schwankungen – immer Konjunktur. Bei der Belieferung der globalisierten Welt mit primären und mit weiterverarbeiteten Nahrungsmitteln spielen Länder in Lateinamerika oder Asien eine zunehmend wichtige Rolle; außerdem steigt die Nachfrage in Schwellenländern mit sich ändernden Konsumgewohnheiten. Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft suchen ihre Chancen neben der Bedienung einheimischer Märkte daher insbesondere im Export.

In Argentinien bilden landwirtschaftliche Exportprodukte eine zentrale Säule der Wirtschaftskraft und eine Hauptquelle für Staatseinnahmen. Eines der führenden Agrarhandelsunternehmen ist die Asociación de Cooperativas Argentinas (ACA) mit 155 Agrargenossenschaften und rund 80.000 Mitgliedern. ACA hatte im Jahr 2005 mit fast 10 Millionen Tonnen einen Marktanteil von 12 Prozent am Handel mit Getreide und Ölsaaten in Argentinien. Die Dachgenossenschaft beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter und sichert wenigstens 100.000 Arbeitsplätze in den Genossenschaften und landwirtschaftlichen Mitgliedsunternehmen. Die DEG stellte ACA kürzlich das dritte langfristige Darlehen für Erweiterungsinvestitionen bereit. Mit insgesamt 30 Millionen US-Dollar, wovon die niederländische Rabobank die Hälfte trägt, werden unter anderem neue Silos finanziert. Einem Unternehmen der ebenfalls im Nahrungsmittelsektor tätigen mittelständischen Molino Cañuelas-

Gruppe gewährte die DEG 2006 langfristiges Fremdkapital in Höhe von 15 Millionen US-Dollar. Damit wird ein bestehender Hafen um ein Getreideterminale erweitert. Die DEG ist bereits seit 1968 in Argentinien tätig; der überwiegende Teil ihres Argentinien-Portfolios, über 80 Prozent, umfasst Finanzierungen im Agrobusiness.

Die Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln bietet ebenfalls gutes Wachstumspotenzial. Aufbereitete Lebensmittel bis hin zu Convenience Food sind gerade in Industrieländern gefragt. Auch hier bieten sich Chancen für Produzenten in Entwicklungsländern, mit positiven Effekten für die Wertschöpfungskette, da bereits vor Ort weiterverarbeitet wird. Heute werden Fischfilets aus Vietnam, geputztes Gemüse aus Kenia oder Bio-Bananenchips von den Philippinen in den USA, Japan und Europa konsumiert, was infolge der damit verbundenen Arbeitsplätze, Deviseneffekte und Steuereinnahmen auch den Produktionsländern zugute kommt. Qualität ist dabei ein ganz zentrales Kriterium. Die DEG, seit Jahren im Agrar- und Ernährungssektor engagiert, finanziert zahlreiche Unternehmen, die hochwertige Nahrungsmittelprodukte herstellen und vertreiben. Allein in den letzten fünf Jahren summierten sich diese Finanzierungen auf nahezu 340 Millionen Euro. Dazu zählen Fleisch verarbeitende Betriebe in Uruguay und Argentinien, chinesische Fruchtsafthersteller sowie deutsche Bioproduzenten, die ihre Produkte unter anderem aus der Türkei beziehen. Für 2006 wird in dieser Sparte DEG-Neugeschäft von über 140 Millionen Euro erwartet.

Ihr Ansprechpartner: Karl Weinfurter, Leiter der Abteilung Agrar-, Forst- und Ernährungswirtschaft, E-Mail: wf@deginvest.de



GEFRAGT: INVESTITIONSFINANZIERUNG IN LOKALWÄHRUNG.

Lokalwährungsfinanzierungen werden von Unternehmen in etlichen Entwicklungsländern nachgefragt. Viele Unternehmen agieren ausschließlich im lokalen Markt, exportieren nicht und haben keine Deviseneinnahmen, mit denen sie Fremdwährungsverbindlichkeiten bedienen könnten. Darlehen in Hartwährung wie US-Dollar und Euro sind, wegen der damit verbundenen Wechselkursrisiken, also keine sehr tragfähige Finanzierungsmöglichkeit. Lokalwährungskredite werden in der Regel allerdings nur mit kurzen Laufzeiten von Banken angeboten. Daher ist es für zahlreiche Unternehmen gerade bei langfristig orientierten Investitionen schwierig, fristenkongruente Bankmittel für die Finanzierung zu erhalten.

Die DEG arbeitet an Lösungen für entwicklungsrelevante Lokalwährungsfinanzierungen, bei denen die bestehenden Währungsrisiken eingegrenzt werden. Eine Möglichkeit, Lokalwährungsfinanzierungen zu fördern, sind Kreditgarantien. Mit der langfristigen Risikoabsicherung für durch Dritte gewährte Darlehen in lokaler Währung trägt die DEG dazu bei, dass Unternehmen in Entwicklungsländern Investitionskapital in Lokalwährung erhalten. Die DEG agiert dabei als Garant für Darlehen von Banken; die Banken sind die Garantiennehmer. Auf Basis dieser Garantien können die Banken Unternehmen Kredite in Landeswährung bewilligen. In Kenia und im Tschad gewährte die DEG so in Zusam-

menarbeit mit weiteren Finanzierungsinstituten Garantien für Lokalwährungsdarlehen, mit denen Investitionen von DEG-Kunden im Agrar- und im Mobilfunksektor finanziert werden. Über diesen Hebel wird es mit der Risikoübernahme durch die DEG möglich, den Kreditrahmen erfolgreich wirtschaftender Unternehmen zu vergrößern.

In Ländern wie Südafrika, Indonesien und Mexiko hat die DEG in einigen Fällen auch direkt langfristige Finanzierungen in Landeswährung zugesagt. In Südafrika wurde beispielsweise 2005 gemeinsam mit anderen Finanziers eine Mezzanin-Finanzierung in südafrikanischem Rand für eine Transaktion bereitgestellt, wodurch die wirtschaftliche Integration ehemals benachteiligter Bevölkerungsschichten – Black Economic Empowerment – gefördert wird. Im konkreten Fall wurden auf diesem Weg mehrere gemeinnützige Organisationen an einer südafrikanischen Bank beteiligt. Um die Risiken abzusichern, arbeitet die DEG – die als Kreditinstitut offene Risikopositionen zu vermeiden hat – mit Hedging-Instrumenten wie Swaps. Beim Währungsswap werden auf unterschiedliche Währungen lautende Zinszahlungen und Kapitalbeträge über einen definierten Zeitraum getauscht. Voraussetzung ist, dass für die jeweilige Währung auf dem Kapitalmarkt Hedging-Instrumente verfügbar sind. Weitere Ansätze, um Lokalwährungsfinanzierungen darstellen zu können, werden derzeit bei der DEG intensiv geprüft.

PARTNER UND PROJEKTE

BETEILIGUNG AN KROATISCHER ERNÄHRUNGSHOLDING.

Mit Eigenkapital im Wert von 11 Millionen Euro beteiligte sich die DEG kürzlich an Atlantic Grupa, einem führenden kroatischen Unternehmen der Lebensmittelbranche. Atlantic Grupa, 1991 als Familienunternehmen gegründet, ist seit fünf Jahren DEG-Kunde und hat sich zu einer Ernährungsholding mit den Schwerpunkten Handel und Produktion von Marken-Lebensmitteln entwickelt, die sehr gute Corporate Governance sowie Umwelt- und Sozialstandards aufweist. Die DEG finanzierte unter anderem Kauf und Erweiterung des Vitamingetränke-Unternehmens Cedevita und der Kosmetikfirma Neva mit, wesentliche Bausteine für den erfolgreichen Ausbau der Marktposition. Atlantic Grupa hat heute 1.200 Beschäftigte und einen jährlichen Umsatz von rund 160 Millionen Euro, 58 Prozent der Umsätze entfallen auf den kroatischen Markt, 42 Prozent auf internationale Märkte. Die DEG-Beteiligung in Höhe von rund 8 Prozent,

die mit einem Boardsitze verbunden ist, ermöglicht es, weitere Investitionen zu finanzieren, die Expansion fortzuführen und die Bilanzstruktur zu stärken. Die DEG wird das Unternehmen als Finanzinvestor begleiten und beraten, auch mit Blick auf den mittelfristig geplanten Börsengang.

Kroatien ist ein wichtiges Investitionsland der DEG in Südosteuropa: Das Portfolio belief sich zum Jahresende 2005 auf über 63 Millionen Euro. Die DEG finanziert dort vor allem Unternehmen der verarbeitenden Industrie und im Finanzsektor. Darüber hinaus hat sie in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren einen Tourismus-Masterplan für die Region entwickelt und trug so zur erfolgreichen Orientierung Kroatiens zu einer Destination für Qualitätstourismus bei.